

## Ein Gespräch mit dem Generalkonsul der USA Gregory Pfleger

Von Ellie L.B Yiavis

An einem wirklich heißen Tag im Sommer 2019 ging das DST – Magazin zum Konsulat der USA in Thessaloniki und interviewte Hr. Pfleger, den Generalkonsul. In diesem Interview sprach er über seine Arbeit im diplomatischen Dienst, wie er mit verschiedenen Problemen des Ministeriums umgeht, seine professionelle Geschichte und seinen Lieblingssport. Ich denke, es ist wichtig für uns, die Meinungen eines führenden Diplomaten zu lesen, denn es kann uns neue, wichtige Informationen über die Diplomatie und die internationalen Beziehungen liefern. Hr. Pfleger hat mit Beredsamkeit und Einsicht über aktuelle Angelegenheiten berichtet, wie z.B. die Beziehungen zwischen den USA und Deutschland und den Aufbau stärkerer Beziehungen zur griechischen Regierung. Wir, die junge Generation, brauchen Leute, die uns beeinflussen und mit Wissen und Sensibilität die Welt zu regieren. Und genau das tut Hr. Pfleger in diesem Interview.

**DST- Magazin: Sie scheinen großen Erfolg in der örtlichen Gemeinde zu haben. Welche Ihrer Leistungen, denken Sie, sind am wichtigsten seit Sie Generalkonsul geworden sind?**

Hr. Pfleger: Also, als erstes, willkommen im Konsulat! Ich bin nicht der Mensch, der sich selbst Komplimente macht. Aber ich danke dir für das Kompliment zu meinem Erfolg. Ich glaube, das ist wichtig. Und ich glaube, das ist das größte Zeichen – vielleicht, hoffentlich – dass ich einigen Erfolg habe. Die Leute sagen das, weil meine wichtigste Aufgabe hier ist, zu zeigen, dass die Regierung der USA hier ist und sich für den Norden von Griechenland interessiert. Nicht nur in Griechenland, nicht nur in Athen, sondern auch in Thessaloniki.

**DST- Magazin: Können sie für uns Ihren beruflichen Weg beschreiben, bevor Sie Generalkonsul geworden sind?**

Hr. Pfleger: Natürlich. Ich werde dir die Wahrheit sagen, ich wusste nie, was ich werden wollte. Ich glaube nicht, dass ich es jetzt weiß, aber mir gefällt, was ich mache. Ich bin zur Uni gegangen und dachte, ich wollte Arzt werden. Ich habe Chemieunterricht genommen, und plötzlich wusste ich, dass ich kein guter Arzt sein würde. Und dann belegte ich einige Kurse in Politik und Geschichte. Es



war für mich faszinierend, aber ich hatte keine Ahnung was ich damit anfangen könnte. Also dachte ich, dass ich vielleicht Rechtsanwalt werden könnte. Und so habe ich die Jura-Prüfung abgelegt, und dann habe ich gesehen, dass ich auch kein guter Rechtsanwalt werden würde. Ich habe dann meinen Abschluss gemacht und bin zum sog. *Peace Corps* gegangen. Das ist eine Freiwilligenorganisation, unter der Schirmherrschaft der Regierung, wo ich als Englischlehrer für zwei Jahre in Russland tätig war, und das hat meinen Horizont erweitert, auch für eine Welt außerhalb der USA. Und ich habe erkannt, dass es viel mehr gibt, zu wissen, so vieles mehr zu lernen, und so viel mehr Leute kennenzulernen und von ihnen beeinflusst zu werden und hoffentlich auch sie im positiven Sinne zu beeinflussen. Also beschloss ich, Diplomat zu werden. Es hat eine Weile gedauert. Nach dem *Peace Corps*, das in Russland war, wusste ich immer noch nicht, was ich machen wollte. Aber die Gelegenheit kam. Du wirst in der USA Diplomat, indem du eine Prüfung ablegst. Die Gelegenheit kam, als ich nach Moskau eingeladen wurde, um diese Prüfung zu absolvieren, und glücklicherweise habe ich sie sehr gut bestanden. Also habe ich mich entschieden, weiter zu machen.

**DST- Magazin: Ich glaube, dass Shanghai in China einer Ihrer ersten Posten war. Was waren die schwierigsten Herausforderungen, vor denen Sie standen?**

Hr. Pfleger: Shanghai war ein interessanter Ort, weil die meisten meiner Stellen in Russland oder in der ehemaligen Sowjetunion waren. China war also eine Ausnahme. Und sicherlich war es sehr schwer zu verstehen, dass jeder Mensch eine unterschiedliche Wahrnehmung hat. Und du musst deine Wahrnehmung ändern, um die Menschen in dem Land, in dem du gerade arbeitest, zu verstehen. China war eine komplett neue Erfahrung für mich. In der chinesischen Kultur spielt es eine sehr wichtige Rolle, „das Gesicht zu wahren“, also sich in der Öffentlichkeit respektiert zu werden. Und es hat für mich eine ganze Weile gedauert, das zu verstehen. Wenn man zum Beispiel auf der Straße nach einer Adresse fragt und man wissen möchte, wie man dort hinkommt und man auf einen wirklich netten Menschen trifft, der helfen will, aber nicht weiß, wo dieses Adresse eigentlich ist, so wird er dir trotzdem einen Weg zeigen, auch wenn er einen Fehler macht, um nicht unhöflich zu erscheinen. Es war sehr schwer für mich, diese Mentalität nachzuvollziehen. Ich glaube das Wort heißt auf Griechisch *νοοτροπία*. Das war das Schwierigste in Shanghai, es war wirklich anders.

**DST- Magazin: Ihr Tag muss sich sehr von einem normalen Acht-Stunden-Tag unterscheiden. Wie ist Ihr Arbeitsalltag als Generalkonsul?**

Hr. Pfleger: Man kann schlecht von einem geregelten täglichen Ablauf sprechen, weil es hier so viel Arbeit gibt. Aber der Ablauf der Arbeit ist wie folgt: ich komme im Konsulat an, versichere mich, dass in der Nacht nichts in Flammen aufgegangen ist, alles ruhig ist, dass keine neuen Nachrichten aus Washington D.C. oder aus Athen gekommen sind, die sofortiges Handeln erfordern. Dann Nachrichten lesen und versuchen zu prognostizieren, was die Zukunft bringt, ob womöglich eine Krise ausbricht. Und dann muss ich mit dem Personal reden, um sicher zu sein, dass ich über alles informiert bin, damit ich ihnen helfe, ihren Job zu machen, was wiederum mir bei meinem Job hilft. So kann das Konsulat gut funktionieren. Normalerweise



haben meine Sekretärin und ich zwei bis drei Termine pro Woche (es ist ein bisschen weniger im Sommer), sprechen entweder mit Studenten oder mit Schülern wie dir, haben eine Präsentation oder starten und planen ein Event. Und dann habe ich die sogenannte Öffentlichkeitsarbeit. Um ein guter Diplomat zu sein, (so wie ein guter Reporter zu sein), muss man neue Leute kennenlernen, um Zugang zu Quellen oder Information zu haben. Also habe ich viele derartige Verpflichtungen, z. B. ein offizielles Treffen mit dem Bürgermeister oder dem Minister von Makedonien und Thrakien und wir diskutieren Probleme, Pläne oder Möglichkeiten für die Ausweitung unserer bilateralen Beziehungen.

**DST- Magazin: Welchen wichtigen Ratschlag würden Sie einem Jugendlichen geben, der in den diplomatischen Dienst eintreten will?**

Hr. Pfleger: Wahrscheinlich: Sei offen für alle Möglichkeiten! Es ist etwas, das ich immer versucht habe, in meinem Leben anzuwenden. Im ersten Teil unseres Gesprächs habe ich erwähnt, dass ich keine Ahnung hatte, was ich werden wollte. Aber das hat mich nicht aufgehalten, oder? Ich habe die Welt – mein Schicksal – wie auch immer du es nennen willst (es hängt von deiner *Mentalität* ab) mir sagen lassen: „Hier ist eine Chance!

Ergreife sie! Nutze sie oder lass es!“ – du brauchst nicht jede Möglichkeit wahrzunehmen. Aber überlege es dir. Überlege und entscheide mit deinem Herzen, mit deiner Familie und deinen Freunden, im Hinblick auf die Zukunft. Aber schließ nicht alle Türen nur aus Angst. Vergiss deine Angst oder Schüchternheit oder entmutigende Worte. Es ist eine Unterhaltung wert, eine Überlegung wert – andere Möglichkeiten. Also würde ich sagen: Habe einen offenen und einladenden Geist, um zu sehen, welche Möglichkeiten es gibt, und was du tun kannst mit dem Werkzeug, das du hast: nämlich deinen Talenten.

**DST- Magazin: Um auf ein anderes Thema zu sprechen zu kommen: Jetzt, da Sie in Europa sind, könnten Sie die wichtigsten europäischen Anliegen des US- Außen-Ministeriums erläutern?**

Hr. Pfleger: Ich beginne mit dem Grundlegenden. Die Beziehungen der USA mit der Europäischen Union und unseren Freunden in der NATO war, ist, und wird immer sehr stark sein. *[Anm. der Redaktion: Die NATO (North Atlantic Treaty Organization) ist eine militärische Organisation, die gegründet wurde, um die EU und die USA zusammenzubringen.]* Wie bei jeder Beziehung wird es immer mal Zeiten der Spannung geben. Wir müssen diese Konflikte lösen, um starke Verbindungen herzustellen und Partnerschaften zu gründen. Dieses Band zwischen den USA und der EU, unabhängig davon, wie viele Male es in der Geschichte auf die Probe gestellt wurde oder in Zukunft auf die Probe gestellt wird, - es wird immer stark sein, wegen unserer Herkunft, von der wir unsere grundlegenden Werte und Systeme geerbt und weiter entwickelt haben, wie zum Beispiel Griechenland. Die Demokratie der USA ist gegründet auf Werten und Prinzipien und dem *ethos*, das im Prinzip griechisch ist, oder? Die wichtigsten Anliegen sind im Bereich der Probleme im Handel und der Investitionen, die immer schwierige Angelegenheiten waren. Aber die Werte und der in uns gefestigte Glaube, den wir teilen, werden diese Beziehung pflegen, da habe ich keine Zweifel.

**DST- Magazin: Amerika und Europa sind seit langem enge Verbündete, trotz gelegentlicher Pausen. Unsere Leser würden sich sehr für Ihr Urteil über das Gespräch zwischen Angela Merkel und Donald Trump über die Ausgaben für die NATO interessieren. *[Anmerkung: Jedes NATO Mitglied muss der Allianz 2% seines jährlichen Budgets abgeben. Manche Regierungen aber wollen sparen. Der Präsident und die Kanzlerin haben dieses Problem im NATO-Gipfel 2019 diskutiert.]***

Hr. Pfleger: Ich bin nicht zu hundert Prozent über dieses Gespräch informiert, also zögere ich mit einer Antwort, aber was ich sagen würde, ist, dass seitens der US- Außenpolitik großer Respekt für die Regierung von Frau Merkel und Deutschland und unseren Verbündeten in der NATO entgegen gebracht wird. Auch wenn es Momente der Aufregung gibt (wie ich vorher gesagt habe), basieren beide auf denselben grundlegenden Überzeugungen und Werten. Grundsätzlich stimmen Deutschland, die USA und alle übrigen NATO-Mitglieder überein, dass es sehr wichtig ist, 2% des Haushalts in die Rüstung zu investieren. Das ist wichtig, um die Verteidigungsfähigkeit zu erhalten und auch den Zusammenhalt dieser speziellen Industrie.

**DST- Magazin: Können Sie den Unterschied zwischen der griechischen und der US-amerikanischen Regierungssysteme im Hinblick auf das Verhältnis von Europa zu Griechenland erklären? Was sind die Vorteile und Nachteile dieser Systeme?**

Hr. Pfleger: Man hört oft in den USA Kritikpunkte am Zwei-Parteien-System [Anmerkung d. Redaktion: In der USA kann man sich in den Wahlen für 2 Parteien entscheiden, die demokratische und die republikanische, im Gegensatz zu unserem System, wo es viele Parteien gibt.], aber das hat sehr gut funktioniert in unserer über zweihundertjährigen Geschichte. In Griechenland habt ihr eine Debatte darüber, wie die lokalen Regierungen weitergehen. Und das ist ein sehr wichtiges Gespräch, weil wir uns so sehr auf die nationale Ebene konzentrieren. Aber wo das Rad auf die Straße trifft, ist die lokale Ebene, wo jeden Tag die Wirkung der Regierungsarbeit von allen Griechen gefühlt wird. Und das ist, glaube ich, die wahre Kraft des griechischen Systems, diese öffentliche Debatte über das, was passieren wird. Und ich will, dass es weitergeht.

**DST- Magazin: Am 7. Juli 2019 waren in Griechenland Wahlen und eine neue Regierung kam an die Macht. Was sind Ihre Wünsche für die neue Regierung und ihre Handlungen?**

Hr. Pfleger: Als Diplomat bin ich mehr auf die Außenpolitik fokussiert. Und was wir bei dieser neuen Regierung gesehen haben, ist eine höhere Geschwindigkeit, eine bessere Vorbereitung. So bringen wir diese Beziehung auf ein höheres Niveau, das hoffe ich. Wir sind an einem Punkt, wo unsere Beziehung mit Griechenland nicht besser sein könnte. Und es ist fantastisch mit dieser neuen Regierung unter Herrn Mitsotakis, mit seinen Ministern, die alle am ersten Tag kamen, um ihre Aufgabe zu erfüllen mit einer klaren Vision, wohin sie gehen wollen. Wir sind sehr optimistisch.

**DST- Magazin: Und jetzt, die wichtigste Frage... (Trommelwirbel...Trommelwirbel...)... was ist Ihr Lieblingssport?**

Hr. Pfleger: Ha, ganz einfach: Baseball. Ich liebe Baseball. Und leider weiß ich, dass es nicht so ein wichtiger Sport hier in Griechenland ist. Aber ich liebe es. Für mich gibt es nichts Tolleres als ein gutes Baseball-Spiel, ein wenig in der Sonne sein, mit vielen Zuschauern!